

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Königsberg in Preußen, im Mai 1818.

Unter den mannichfachen Darstellungen auf unserer Bühne während des Monats März ist *Kaba- le und Liebe*, diese feurige Jugendarbeit des früh- entnommenen Schillers, wohl einem kostbaren Edel- steine zu vergleichen. Mad. Hartmann zeigte sich uns als Louise. Ueber die Trefflichkeit ihrer Darstel- lung galt nur eine Stimme. Heil der Künstlerin! Louise Miller, die arme, niedere Geigerstochter, ist nach Schillers bestimmtester Andeutung, das herrlich- ste Ideal liebender Jungfräulichkeit; eines der from- men Wesen, die, selbst sich willig opfernd, treu blei- ben, unverbrüchlich treu bleiben den heiligsten Ge- fühlen ihres schuldlosen Herzens; eines jener lieblich- en Wesen, von denen Schiller sagt: „Sie (aber auch nur sie) flechten und weben himmlische Rosen in's irdische Leben!“ Hr. Jost senior, als Hof- marschall, zeigte sich ganz als feiner, süßlicher Hof- mann. Bei aller Plattheit dieses Charakters muß ein überladenes, höfisches, kriechendes Benehmen hervorstechen. Hr. Jost sen. ist überhaupt ein bra- ver Künstler.

Im Monat April haben uns die Gastdarstellun- gen des Hrn. Carl Jost nebst Frau, und des Hrn. Herrmann nebst Frau erfreut. Hr. Carl Jost war vorzüglich ganz originell als Schneider Fips. Sein Thomas im Geheimniß aber, wird uns gewiß unvergesslich bleiben. So schön haben wir diese Rolle sonst nie gesehen. Zu seinem Besten gab Hr. Carl Jost den Lügner und sein Sohn, und zum Beschluß die Schwestern von Prag. Im ersten Stücke, als Herr von Kraack, erinnerte uns Hr. Jost an den Künstler Hrn. Wurm, und im zweiten Stücke, als Schneider Kafadu, an Hrn. Zeibig. In diesem Stücke gab Hr. Döbbelin ju- nior den Hausmeister wahrhaft komisch. Dieser junge Mann ist für das Komische sehr brauchbar, und wird ihm da der Beifall nicht versagt werden. Besonderes Lob verdient er schon seines guten Me- morirens wegen. Die Frau des Hrn. Carl Jost er- freute uns vorzüglich als Julie im Schiffscapitän, von Blum. Dieses kleine Singspiel ist ein Lieb- lingsstück unsres Publikums, zumal da wir früher den Hrn. Blum (als einen braven Künstler) bei unsrer Bühne hatten. Es wird aber auch hier sehr brav gegeben. Madame Möser spielt die Hen- riette und Herr Meixner den Schiffscapitän ganz vorzüglich. Herr Carl Jost ging, nebst Frau, an das Rigaer Theater ab, wo er als Regisseur en-

gagirt ist. Madame Hermann erfreute uns vorzüglich als Constanze in der Oper *Belmonte und Constanze*. Sie bewährte in der Constanze auf eine erfreuliche Weise ihr Studium und ihre tiefe Ein- sicht in das Wesen der Mozart'schen Musik. Mad. Möser, als Blondchen, war allerliebste. Anjeko spielt hier der Königl. Kammerfänger, Hr. J. Fi- scher. Er trat bis jetzt in folgenden Rollen auf: als Osmin in *Belmonte und Constanze*, als Buce- phalo zweimal in der *Dorfsängerin*, und als Sara- stro in der *Zauberflöte*. Sein Gesang ist längst be- kannt, und es wird demselben auch hier reichlicher Beifall gezollt. In diesem Monate trifft hier noch die Mad. Wilder Hauptmann ein.

Die hiesige *Haberlandische Zeitung* ent- hält, in wissenschaftlicher Hinsicht, sehr interessante Aufsätze. Der Doctor Philosophiae, Herr Jarck, schreibt besonders trefflich über die Vorlesungen des allgemein geschätzten Hrn. Professor Lehmann. —

Beurtheilungen neuer Schriften.

Almanach für die israelitische Jugend, auf das Jahr der Welt 5579. Herausgegeben von J. Heinemann. Erster Jahrgang. 12. 258 Seiten.

Mit Vergnügen zeigen wir dieses kleine Büch- lein an, das zum Theil aus dem zugleich erschie- nenen

Na — ami, Taschenbuch zur Belehrung und Un- terhaltung der Jugend, von demselben Verfas- ser. 12. 225 Seiten.

genommen, aber auch noch mit mehreren neuen Auf- sätzen und Gedichten vermehrt ist, da, wie der Sammler in der Vorrede bemerkt, es „eine der Huldigungen ist, welche das Haus Israels mit der Gesamtmenschheit vorschreitend, dem bessern Zeit- geiste bringt.“ Es ist unter dieser Nation eine neue Erscheinung, und zu hoffen, daß sie Früchte bringen wird.

Die Aufsätze darin sind theils von Israeliten, wie Büschenthal, Maimon, Fränkel, S. Salomon, Stadtrath Friedländer, M. Bondi, K. Junz und andern, theils von christlichen Dichtern, deren Be- stimmung für diese Sammlung einen erfreulichen Beweis aufgeklärter Menschenliebe gewährt, und die Tendenz aller ist zweckmäßig für junge Gemüther berechnet.

Th. H.

Ankündigungen.

In der Schüppel'schen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Dresden bei Arnold) zu haben:

Abbildung der deutschen Holzarten, für Forstmänner und Liebhaber der Botanik, herausgege- ben von Fr. Guimpel, Profess. d. kön. Academie d. Künste, mit Beschreibung derselben v. D. C. L. Will- denow, fortgesetzt von D. Fr. Gottl. Hayne, 27s und 28s Heft, mit 12 ausgemalten Kupfertafeln. gr. 4. Jedes Heft 1 Thlr. 12 Gr.

Horn, Dr. Franz, die Dichter, ein Roman. 3ter und letzter Band. 8. 1 Thlr.

Laun, Fr., Gespenstergeschichten, 1ster Band. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 10 Gr.

Derselbe, Erzählungen und Schwänke. 1ster Band. 8. 1 Thlr. 10 Gr.

Stein, Hofr. u. Prof., Karl, der Rothbelfer, ein komischer Roman in 3 Büchern. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Derselbe, Thalia. Beiträge für die deutsche Schaubühne. Enthaltend: 1) Der Frühlings-Abend, Schauspiel in 4 Aufzügen. 2) Der goldene Löwe, Lustspiel in 4 Abtheilungen. 3) Garrick, dramatisches Gemälde in eb- nem Aufzuge. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 4 Gr.

Voss, Jul. v., Die Fliederwochen, ein Roman mit Prolog u. Epilog. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 10 Gr.

Derf., Geschichte des Ministers Grafen Stern- thal, der mit einem französischen Haarbeutel anfing und mit einem altheutschen Barren endete. 8. 1 Thlr. 10 Gr.

Derf., Gemälde der Beflüsterung in Abyssi- nien. Seitenstück zu Benjamin Noldmanns Ge- schichte der Aufklärung in Abyssinien. Ein Roman. 8. 1 Thlr. 8 Gr.